

Arbeitsplatznahe Qualifizierung (AQUA) im Burgenland

Zentrale Ergebnisse einer aktuellen Studie
im Auftrag des AMS Burgenland

1 Ausgangslage

Die so genannte »Arbeitsplatznahe Qualifizierung« (AQUA) ist ein bewährtes Förderinstrument des Arbeitsmarktservice (AMS), das arbeitslose Personen durch die Kombination aus theoretischer Ausbildung und betrieblicher Praxis für den Arbeitsmarkt qualifiziert.¹ Gleichzeitig unterstützt AQUA Unternehmen bei der Deckung ihres Fachkräftebedarfes. Ziel der vorliegenden Studie im Auftrag des AMS Burgenland war es,² Stärken und Schwächen der Umsetzung von AQUA im Burgenland zu analysieren und daraus Empfehlungen für die Weiterentwicklung dieses Förderinstrumentes abzuleiten.³

2 Studiendesign

Die Studie basierte auf einem Methodenmix aus Datenanalysen, qualitativen Interviews und standardisierten Befragungen. Anschließend an die Auswertung ausgewählter Daten zu AQUA durch das AMS erfolgte eine gemeinsame Hypothesenbildung. Neben einer Fokusgruppe mit Vertreter:innen Regionaler Geschäftsstellen (RGS) des AMS Burgenland wurden Interviews mit AQUA-Kooperationspartner:innen sowie Vertreter:innen der AMS-Landesorganisationen Niederösterreich, Oberösterreich und Steiermark durchgeführt. Ergänzend wurden 32 ehemalige AQUA-Teilnehmer:innen und Vertreter:innen von 16 Unternehmen telefonisch befragt. Die Ergebnisse wurden abschließend in einem Workshop mit Vertreter:innen des AMS Burgenland sowie der AQUA-Kooperationspartner:innen diskutiert und für die

Diskussion der Handlungsempfehlungen der Studienautor:innen sowie die Ableitung von weiteren Handlungsempfehlungen genutzt.

3 AQUA-Förderung im Burgenland

Im Burgenland haben laut Auswertung des AMS Burgenland in den Jahren 2023 bis 2025 insgesamt 477 Personen eine AQUA-Teilnahme beendet, wobei auch ein Abbruch als Ende dokumentiert wurde. Der Frauenanteil unter den Personen mit einer beendeten Teilnahme lag in diesem Zeitraum bei 47,4 Prozent. Am stärksten vertreten waren Personen mit maximal Pflichtschulabschluss sowie Jüngere. Rund ein Drittel wies einen Migrationshintergrund auf, und etwas mehr als die Hälfte war den Zielgruppen »Langzeitbeschäftigte« oder »Arbeitsmarktfremde Personen« zugeordnet. Die Dropout-Quote lag im Betrachtungszeitraum bei 38,4 Prozent, wobei deutliche Unterschiede zwischen den einzelnen AQUA-Kooperationspartner:innen bestanden.

Zum 92. Tag nach Förderende befanden sich zwischen 44 (2025) und 53 Prozent (2023) der auswertbaren Förderfälle in Beschäftigung. Die Beschäftigungsquoten lagen damit leicht unter dem bundesweiten Durchschnitt.

Auffällig ist ein deutlicher Rückgang der Förderfälle zwischen 2023 und 2025. Zudem zeigen sich erhebliche Unterschiede in der Nutzung von AQUA zwischen den einzelnen RGS des AMS Burgenland.

4 AQUA aus Sicht der burgenländischen Stakeholder

Die Gespräche mit AMS-Geschäftsstellen, AQUA-Kooperationspartner:innen und Vertreter:innen anderer AMS-Landesorganisationen zeigen, dass AQUA grundsätzlich von allen Beteiligten als sinnvolles Instrument wahrgenommen, die praktische Umsetzung aber unterschiedlich eingeschätzt wird.

¹ www.ams.at/arbeitsuchende/aus-und-weiterbildung/so-foerdern-wir-ihre-aus-und-weiterbildung-/arbeitsplatznahe-qualifizierung--aqua--#burgenland.

² Durchführendes Unternehmen dieser Studie war die prospect Unternehmensberatung GmbH (www.prospectgmbh.at).

³ Download der Langfassung dieser Studie in der E-Library des AMS-Forschungsnetzwerkes unter <https://forschungsnetzwerk.ams.at/elibrary/publikation/ams-forschungsberichte/2026/arbeitsplatznahe-qualifizierung-im-burgenland---aqua.html>.

Kooperationspartner:innen wünschen sich beispielsweise eine stärkere Einbindung in die Anbahnung von Fällen, mehr Austausch mit dem AMS sowie eine einheitlichere Umsetzungspraxis in den RGS. Von Seiten einzelner RGS wird hingegen der Wunsch nach Verbesserungen bei Kommunikation, Berichtswesen und Qualitätssicherung geäußert.

Die Auswahl geeigneter Teilnehmer:innen und Unternehmen wird von allen Beteiligten als entscheidender Erfolgsfaktor gesehen. Während die Kooperationspartner:innen vor allem die Bedeutung der persönlichen Beratung betonen und angeben, die Motivation sowie die Passung zwischen Person und Betrieb im Vorfeld zu erheben, werden von einigen RGS zusätzliche Maßnahmen zur Abbruchprävention und zur Qualitätssicherung angeregt.

Als Ursachen für Abbrüche werden von Seiten der Kooperationspartner:innen und der AMS-Landesorganisationen vor allem individuelle Faktoren (gesundheitliche oder familiäre Probleme), aber auch betriebliche Gründe (z. B. Insolvenzen) identifiziert. Einzelne RGS sehen die Gründe für die Abbrüche häufig beim Betrieb und identifizieren bei der Beratung der Unternehmen sowie der Betreuung der Teilnehmer:innen durch die Kooperationspartner:innen noch Optimierungspotenzial.

Dieses Potenzial wird insbesondere in einer stärkeren Bekanntmachung von AQUA, einer verstärkten Förderung von Weiterbildungen sowie in einer Intensivierung des Austausches zwischen dem AMS und den Kooperationspartner:innen gesehen.

Der arbeitsmarktpolitische Nutzen von AQUA wird unterschiedlich bewertet. Während die befragten AMS-Landesorganisationen und Kooperationspartner:innen AQUA als erfolgreiches Instrument bezeichnen und letztere dafür plädieren, dessen Nutzung in allen Regionen des Bundeslands zu forcieren, zeigen sich ein paar RGS, und zwar insbesondere hinsichtlich der Übernahmequoten und der Qualität der Umsetzung, skeptischer.

Sowohl von Seiten der RGS als auch der Kooperationspartner:innen wird in diesem Zusammenhang auch die Frage thematisiert, auf welches Kriterium bei der Bewertung des arbeitsmarktpolitischen Nutzens de facto fokussiert werden soll, nämlich die Höherqualifizierung der Teilnehmer:innen oder die Deckung des Fachkräftebedarfes.

5 Die Sichtweise der Teilnehmer:innen

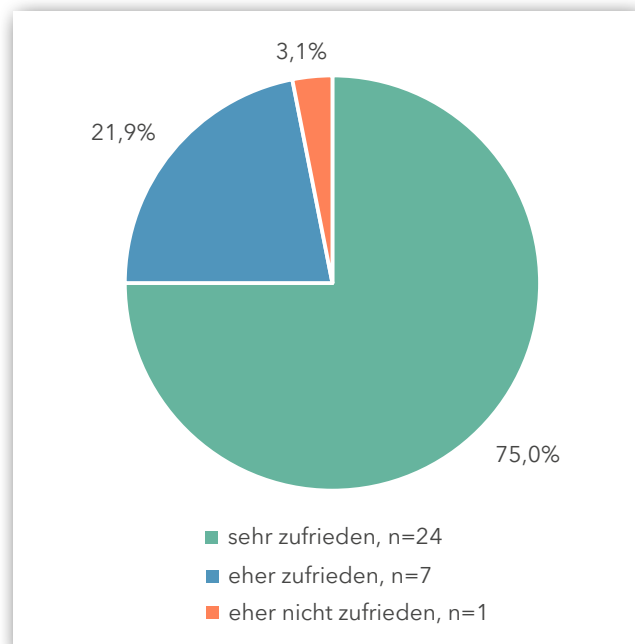
Insgesamt wurden 32 Personen im Alter von 20 bis über 54 Jahren befragt, die im Jahr 2025 AQUA abgeschlossen oder abgebrochen hatten. Von diesen waren etwas mehr als die Hälfte Männer. 50 Prozent der Befragten sind unter 30 Jahre alt. Mit 15 Personen wies etwas weniger als die Hälfte vor der Teilnahme an AQUA maximal einen Pflichtschulabschluss auf, 17 Personen wiesen einen höheren Bildungsgrad auf.

Der Zugang zu AQUA erfolgt überwiegend über das AMS (auf Initiative der Berater:innen oder Kund:innen). Viele Befragte hatten bereits vor der Erstinformation eine konkrete Vorstellung von ihrem gewünschten Berufsfeld. Als wichtigste Motive für die Teilnahme werden die Möglichkeit, eine Ausbildung nachzuho-

len bzw. einen Berufsabschluss zu erwerben, sowie die verkürzte Ausbildungsdauer genannt. Darüber hinaus wird AQUA als Chance für eine berufliche Neuorientierung und Weiterentwicklung wahrgenommen.

Die Betreuung und Unterstützung im Rahmen von AQUA wird durch die Befragten insgesamt sehr positiv bewertet, wobei viele während der Ausbildung nur wenig Kontakt zum AMS hatten und daher die AQUA-Kooperationspartner:innen als zentrale Ansprechstellen wahrnahmen. Die Zufriedenheit mit deren Beratung und Begleitung ist ausgesprochen hoch.

Abbildung 1: Zufriedenheit mit der Beratung und Unterstützung durch die AQUA-Kooperationspartner:in, insgesamt (n=32)



Quelle: Befragung AQUA-Teilnehmer:innen, März/April 2026; prospect Unternehmensberatung, im Auftrag des AMS Burgenland

Besonders positiv beurteilt werden die organisatorische Abwicklung sowie die Unterstützung bei Fragen und Problemen während der Ausbildung. Auch die praktische Ausbildung in den Betrieben und vor allem die theoretische Ausbildung bei den Schulungsträgern werden mehrheitlich sehr positiv bewertet.

Vereinzelte kritische Rückmeldungen beziehen sich vor allem auf betriebliche Probleme, einen hohen Lern- und Organisationsaufwand oder auf Qualitätsmängel bei Kursangeboten. Insgesamt zeigen die Ergebnisse jedoch eine hohe Zufriedenheit mit Betreuung und Ausbildung im Rahmen von AQUA.

Mehr als die Hälfte der befragten Personen wurde nach Abschluss der Ausbildung vom Ausbildungsbetrieb übernommen. Von jenen 17 Befragten, die übernommen wurden, arbeitet die überwiegende Mehrheit nach wie vor im gleichen Unternehmen und Tätigkeitsbereich.

Als Gründe für einen Abbruch ihrer Ausbildung bei AQUA nannte mehr als die Hälfte von den sieben betreffenden Personen gesundheitliche Gründe, gefolgt von familiären Gründen. Diese Personen waren außerdem mehrheitlich der Meinung, dass der Abbruch nicht zu verhindern war.

Tabelle: Aktuelle Situation der ehemaligen AQUA Teilnehmer:innen

Kategorie	Anzahl	Prozent
Vom Unternehmen in ein Dienstverhältnis übernommen	17	53,1%
Vom Unternehmen nicht übernommen	4	12,5%
Abbruch	7	21,9%
Nach Ablauf in ein anderes Unternehmen gewechselt	2	6,3%
Sonstiges	2	6,3%

Quelle: Befragung AQUA-Teilnehmer:innen, März / April 2026; prospect Unternehmensberatung, im Auftrag des AMS Burgenland

Alle 19 Befragten, die aktuell beschäftigt sind, sind mit ihrem Arbeitsplatz sehr bzw. eher zufrieden. Für fast alle der Befragten stellt die aktuelle Beschäftigung (eher) eine Verbesserung gegenüber ihrer beruflichen Situation vor AQUA dar. Auch beim Einkommen berichten die meisten von einer Verbesserung oder zumindest von einem gleichbleibenden Niveau.

Auch aktuell arbeitslose Befragte bewerten den Nutzen von AQUA überwiegend positiv, so etwa aufgrund eines gestärkten Selbstbewusstseins.

Insgesamt bewerten die befragten Teilnehmer:innen AQUA sehr positiv und würden das Förderinstrument nahezu durchgängig weiterempfehlen. Vereinzelt Verbesserungsvorschläge beziehen sich auf eine stärkere Kontrolle der Ausbildungsbetriebe (zur Sicherstellung der Qualität der Ausbildung und um eine missbräuchliche Nutzung der Förderung zu vermeiden) und eine intensivere Zusammenarbeit zwischen AQUA und den Unternehmen sowie eine höhere Bekanntheit von AQUA.

6 Die Sichtweise der Unternehmen

Jeweils die Hälfte der 16 befragten Unternehmen hat weniger als zehn Mitarbeiter:innen und stammen aus den Branchen Einzelhandel oder Dienstleistungen.

Vorrangige Motive der Unternehmen zur Ausbildung von Personen mithilfe von AQUA sind die Attraktivität bzw. Flexibilität des Modells und/ oder das Ermöglichen einer Ausbildung.

Die befragten Unternehmen geben an, im Rahmen von AQUA zusammen insgesamt 80 Personen (meist im Rahmen einer Lehre) ausgebildet zu haben. 30 Prozent dieser Ausbildungen wurden abgebrochen, was aus Sicht der Unternehmen überwiegend von den Teilnehmer:innen ausging und vor allem auf individuelle Gründe zurückzuführen war. Von den restlichen Teilnehmer:innen wurden 85 Prozent vom ausbildenden Unternehmen übernommen. Alle Unternehmen zeigen sich mit den Ausgebildeten sehr zufrieden (70 Prozent) bzw. eher zufrieden (30 Prozent).

Mit dem AMS hatten die meisten Unternehmen im Rahmen von AQUA keinen oder nur wenig direkten Kontakt.

Mit der Zusammenarbeit mit den Kooperationspartner:innen zeigen sich die Unternehmen fast ausnahmslos zufrieden, was beispielsweise auf den guten Service und die schnelle Abklärung von Fragen bzw. Lösung von Problemen zurückgeführt wird. Vor allem die Verfügbarkeit einer Ansprechperson sowie ausreichende

Auf- und Abklärung identifizieren Unternehmen als erfolgskritische Faktoren.

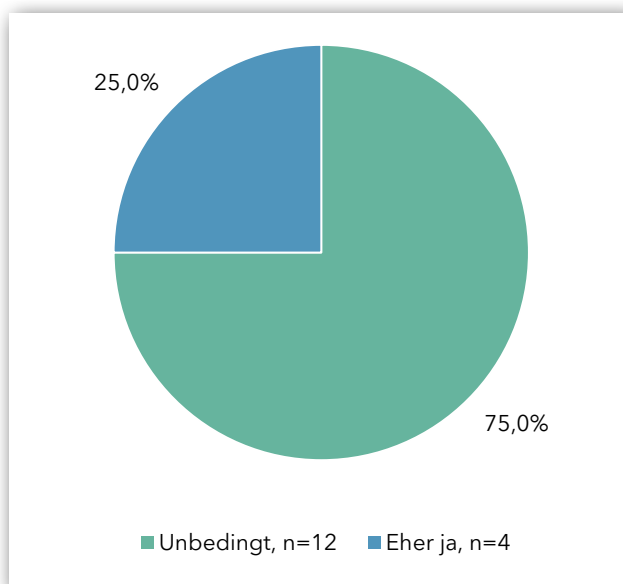
Als Stärken des Angebotes (gegenüber anderen Formen der Fachkräfte-Ausbildung) werden genannt:

- praxisnahe Ausbildung;
- unkomplizierte Abwicklung;
- relativ geringer Kostenaufwand sowie
- flexiblere rechtliche Rahmenbedingungen als bei der »normalen« Lehre.

Bis auf eines sind alle befragten Unternehmen der Meinung, dass es sich bei AQUA um ein geeignetes Angebot zur Deckung des Fachkräftebedarfes im Burgenland handelt.

Alle befragten Unternehmen würden AQUA anderen Unternehmen weiterempfehlen, die meisten sogar unbedingt.

Abbildung 2: Weiterempfehlung an andere Unternehmen (n=16)



Quelle: Befragung Unternehmen, April / Mai 2026; prospect Unternehmensberatung, im Auftrag des AMS Burgenland

7 Resümee und Handlungsempfehlungen

Sowohl Teilnehmer:innen als auch Unternehmen und ein Großteil der befragten Vertreter:innen des AMS und der Kooperationspartner:innen sehen AQUA als gute Möglichkeit einer praxisnahen Ausbildung. AQUA eröffnet arbeitslosen Personen Chancen und unterstützt Unternehmen dabei, Fachkräfte auszubilden und an den Betrieb heranzuführen.

Die Befragungen der Teilnehmer:innen und Unternehmen zeigen eine hohe Zufriedenheit mit der durch AQUA erhaltenen Ausbildung. Die meisten Teilnehmer:innen, die ihre Ausbildung beenden, werden von den Unternehmen übernommen. Mit der Betreuung durch bzw. Zusammenarbeit mit den Kooperationspartner:innen zeigen sich sowohl Teilnehmer:innen als auch Unternehmen überwiegend (sehr) zufrieden. Beide Seiten würden AQUA weiterempfehlen.

Dennoch zeigen sich auch Herausforderungen: So besteht etwas der Wunsch nach einer geringeren Dropout-Quote und einer höheren betrieblichen Übernahmequote. Seitens der RGS wird Potenzial zur Optimierung der Zusammenarbeit mit den AQUA-Kooperationspartner:innen gesehen, insbesondere im Hinblick auf die administrative Abwicklung und den damit verbundenen Aufwand. Darüber hinaus wird angeregt, die Zielsetzung und dessen Anwendung in den Betrieben laufend zu evaluieren, um sicherzustellen, dass der Qualifizierungs- und Ausbildungsgedanke bei den teilnehmenden Unternehmen auch tatsächlich im Vordergrund steht.

Es wird deutlich, dass die Bewertung von AQUA stark von der Qualität der Zusammenarbeit zwischen dem AMS und den Kooperationspartner:innen abhängt. Letztere wünschen sich mehr Austausch und Akzeptanz.

Die Praxis in anderen AMS-Landesorganisationen verdeutlicht, dass standardisierte Prozesse, regelmäßige Austauschrunden und transparente Qualitätskriterien die Umsetzung unterstützen können.

Auf Basis der Studienergebnisse werden folgende Handlungsempfehlungen formuliert:

- Stärkere und einheitlichere Nutzung von AQUA durch vertrauensbildende Maßnahmen zwischen einzelnen RGS und AQUA-Kooperationspartner:innen und Erarbeitung gemeinsamer Standards sowie verstärkte interne Information und Erfahrungsaustausch zur Erhöhung der Sicherheit der Berater:innen im Umgang mit dem Förderinstrument.
- Systematisierung von Zusammenarbeit und Austausch durch regelmäßige landesweite Vernetzungstreffen zwischen AMS und AQUA-Kooperationspartner:innen.
- Entwicklung gemeinsamer Qualitätsstandards zur Auslotung der Eignung von potenziellen Teilnehmer:innen bzw. ausbildenden Unternehmen.
- Ausbau der Prävention von Abbrüchen, so z.B. durch eine stärkere Nutzung von Schnuppermöglichkeiten oder Vorfeldmaßnahmen sowie eine intensive Begleitung der Teilnehmer:innen und Unternehmen in bestimmten Ausbildungsphasen.
- Laufendes zentrales Monitoring und Qualitätssicherung, inklusive Nominierung einer zentral für AQUA verantwortlichen Person im AMS und Definition entsprechender Zielvorgaben.
- Erhöhung der Bekanntheit von AQUA durch eine verstärkte Information von Unternehmen und potenziellen Teilnehmer:innen.
- Analyse branchenspezifischer Potenziale und Strategien zur Adressierung der (unterrepräsentierten) Branchen bzw. Unternehmen.
- Schärfung der arbeitsmarktpolitischen Zielsetzung von AQUA.
- Überbrückung der Phase zwischen Ende der AQUA-Förderung und dem Zeitpunkt der Lehrabschlussprüfung.
- Überblick über alternative Ausbildungsformen zur klassischen Lehrausbildung, so z.B. in Form einer Liste mit förderkompatiblen, regional erreichbaren Weiterbildungsangeboten.
- Angepasste Förderkriterien für so genannte »Kurz-AQUAs« zur Forcierung der Nutzung von AQUA für Weiterbildungen bzw. kürzere Ausbildungen.
- Attraktivierung einer AQUA-Teilnahme mittels zusätzlicher Geldmittel für Teilnehmer:innen und Unternehmen.
- Besserer Zugang für Personen 45+, so z.B. durch zielgruppenspezifische Sensibilisierungs- und Informationsangebote oder spezielle Zuschüsse (bei hohen Lebenserhaltungskosten). 

<https://forschungsnetzwerk.ams.at>

... ist die Internet-Adresse des AMS Österreich für die Arbeitsmarkt-, Berufs- und Qualifikationsforschung

Anschrift der Autorin

Prospect Unternehmensberatung GmbH
Siebensterngasse 21/6
1070 Wien
Tel.: 01 5237239
E-Mail: office@prospectgmbh.at
Internet: www.prospectgmbh.at

Alle Publikationen der Reihe AMS info können über das AMS-Forschungsnetzwerk abgerufen werden. Ebenso stehen dort viele weitere Infos und Ressourcen (Literaturdatenbank, verschiedene AMS-Publikationsreihen, wie z.B. AMS report, FokusInfo, Spezialthema Arbeitsmarkt, AMS-Praxis-handbücher) zur Verfügung – www.ams.at/forschungsnetzwerk.

P. b. b.

Verlagspostamt 1200, 02Z030691M

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Arbeitsmarktservice Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation/ABI, Sabine Putz, René Sturm, Treustraße 35–43, 1200 Wien

September 2026 • Grafik: Lanz, 1030 Wien • Druck: Ferdinand Berger & Söhne Ges.m.b.H., 3580 Horn

